

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Täglich

werden Bestellungen für die Monate April, Mai und Juni

auf den Gesellschafter, Amtsblatt mit dem Unterhaltungsblatt „Blaue Stübchen“ und dem 2 mal monatlich erscheinenden „Schwäbischen Landwirt“ von allen Postanstalten und Postboten, sowie von der Expedition und den Austrägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Diese Woche beginnt im Blaue Stübchen eine Erzählung für das Volk

Die Kolonisten auf Grimstaham

von R. T. S. Almqvist.

(Aus dem Schwedischen überetzt.)

Almqvists Bauerngeschichten sind echt und wahr; sie sind keine „Gemälde aus dem Volksleben“ und spiegeln nicht nur das Leben des Volkes wieder, sondern auch des Dichters große und tiefe Liebe zur Arbeit, die zur Nachahmung anspornt.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Baißingen, O.A. Horb, ist die Maul- u. Klauenseuche erloschen.

Nagold, den 28. März 1904.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Den Gerüchten, daß Lippe preussisch werden sollte, wird in der dem Hof des Graf-Regenten nahe stehenden Lippschen Landeszeit. sehr entschieden entgegengetreten. Es heißt da: „An ein Aufgeben unsres Saates denken wir in Lippe nicht, wohl auch nicht die Herren Abgeordneten, die durch ihre unvorsichtigen Reden dieses bedauerliche Jeltungsgeklätsch hervorgerufen haben. Unsere Finanzen sind nicht schlechter, als die der meisten deutschen Bundesstaaten; wir haben in unsrem Staat kein Defizit, wie z. B. Bremen, sondern einen Ueberschuß; wir haben bisher noch nicht nötig gehabt, mehr als zwölf Simplexen zu erheben, wie das in Braunschweig nötig geworden ist. Wenn sich aber wirklich einmal die Notwendigkeit herausstellte, ein Plus an Steuern aufzubringen, würden die Lipper ruhig genug sein, sich ein Simplan mehr gefallen zu lassen, ehe im Ernst daran gedacht würde, den Staat Lippe in Preußen aufgehen zu lassen; dazu haben wir denn doch zu viel Delmatgefühl und Anhänglichkeit an unser kleines, schönes Gemeinwesen. Die Zentralisation hat noch nie Segen gebracht, und die Vorlesse der deutschen bundesstaatlichen Verfassung, die auf der Grundlage des Bestehens der Einzel-

staaten ruht, sind so sonnenklar, daß wir sie hier nicht zu verteidigen brauchen.

Der 20. sächsische Reichstagswahlkreis ist den Sozialdemokraten glücklich entrisen worden. Nachdem der seitigerer Vertreter, der Redakteur Rosenow, gestorben ist, haben die Wähler den Reformparteieller Zimmermann als ihren Vertreter in den Reichstag gesandt. Der Sozialdemokrat erhielt etwa 1000 Stimmen weniger wie sein Gegner.

Der dänische Folkething hat bei der zweiten Lesung des Gesehentwurfs betreffend Einführung der Prügelstrafe für gewalttätige Verbrecher mit 54 gegen 50 Stimmen einen Abänderungsantrag abgelehnt, nach welchem die Prügelstrafe durch Strafarbeiten ersetzt werden soll. Der Gesehentwurf wurde darauf mit 57 gegen 32 Stimmen angenommen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 27. März. Vizeadmiral Matarow telegraphierte an den Kaiser aus Port Arthur vom 27. ds.: Nachs 2 Uhr machte der Feind einen zweiten Versuch, den Eingang der inneren See zu sperren; er entsandte dazu vier große Handelsdampfer und sechs Torpedoboote zum Eingang. Die feindlichen Schiffe wurden rechtzeitig im Scheinwerferlicht bemerkt und von den Batterien und den Wachtschiffen Vohr und Dtwalschn beschossen. Um dem Durchbruch der feindlichen Schiffe zu begegnen, trat der Kommandant des Wachtschiffes Siliay, Leutnant Krinigt, dem Feinde entgegen und zerstörte durch ein Torpedo den Bug des vorderen japanischen Dampfers. Dieser wandte sich rechts, gefolgt von zwei anderen, sodas alle 3 rechts vom Eingang an Land gerieten. Der vierte Dampfer ging links und sank ebenfalls südwestwärts des Fahrwassers. Das Torpedoboot Siliay nahm den Kampf mit sechs feindlichen Torpedobooten auf, wobei ein Ingenieur und sechs Mann getötet, der Kommandant und zwölf Matrosen verwundet wurden. Morgens kamen feindliche Minenschiffe u. eine Uteilung Kreuzer in Sicht. Ich ging dem Feinde mit der Flotte entgegen. Der zweite Versuch der Japaner, den Eingang von Port Arthur zu sperren, ist Dank der energischen Abwehr der See- und Landstreitkräfte, ebenso wie der erste mißglückt. Der Hafeneingang ist vollkommen frei geblieben.

General Kutropatkin ist am 26. März in Charbin eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von der Generalität, der Verwaltung der chinesischen Bahn, dem Gemeinderat und chinesischen Würdenträgern begrüßt. In den Straßen hatte sich eine große Volksmenge eingefunden. Die Beamten der chinesischen Bahn überreichten ein Helligensbild, der Gemeinderat eine Adresse mit 14,000 Unterschriften zur freien Verfügung. Am 27. ist Kutropatkin sodann im Hauptquartier in Puiden eingetroffen. Vom Bahnhof, wo er von einer Ehrenwache mit Fahne und Musik empfangen wurde, fuhr er zum Statthalter Alexejew. Abends reiste General Kutropatkin nach Blaojan weiter.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 30. März.

Ausübung der Fischerei. Nach einer Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 14. März 1904 dürfen zum Fang von Blau- und Weißfischen nur Netze von mindestens 4 cm Maschenweite verwendet werden.

O. Rohrdorf, 26. März. Bienenzüchterverein Nagold. Die Frühjahrsversammlung des Vereins fand gestern im Adler hier statt. Das Lokal war gefüllt mit hiesigen und auswärtigen Jutzern; einige Mitglieder des hiesigen Bezirks waren als Gäste anwesend. Der Vorstand, Dirchwirt Klein-Nagold, begrüßte und leitete die Versammlung. Nach der Rechnungsvorlage vom abgelaufenen Jahre stehen den 233.46 M. betragenden Einnahmen 232.44 M. Ausgaben gegenüber. Der Vermögensstand des Vereins beträgt samt Gerätschaften 253.98 M. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Vermögensabnahme von 71 g zu verzeichnen. Aus den gegenseitigen Mitteilungen war zu entnehmen, daß man mit der Auswinterung der Bienen im allgemeinen zufrieden sein konnte, obgleich der letzte Winter mit seinen häufigen Temperaturschwankungen die „Nubrkrankheit“ begünstigte. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete ein sehr interessanter Vortrag über „Die innersten Geheimnisse der Bienenwelt“ auf Grund der neuesten Forschungen von Hr. Gerstung und Schönseld, gehalten von Schullehrer Reichert-Pfrendorf. Der Vortrag war mehr für erfahrene Jutzer, doch konnte auch der Anfänger sehr viel daraus lernen. Er sprach über die organische Auffassung des Bienen und die daraus zu ziehenden Folgerungen für Auswinterung und Behandlung der Schwarmzeit. In klarer und verständlicher Form führte er den Zuhörern ein Bild von dem Leben des Bienen vor Augen, wie es hätte nicht besser gesehen können. Er redete des weiteren vom Brutnest, von dessen Form und Erweiterung, von der Ernährung der Brut und der Bienen, von der Arbeitsteilung derselben usw. Die Versammlung sprach ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus. An den Vortrag schloß sich eine recht lebhafte Debatte an, an welcher sich namentlich die H. H. Glätschwaldorf, Bollmer-Nagold und Messer-Emmingen beteiligten. Nach Beendigung einiger Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung. Die Hauptversammlung soll in Nagold abgehalten und wie alljährlich eine Lotterie damit verbunden werden. Im Laufe des Frühjahrs findet eine öffentliche Auskuffung in Schietingen statt.

s. Ebhausen, 29. März. Behufs Hebung des hiesigen Gewerbebetriebs beabsichtigt die Gemeinde, die dem Staat gehörige Pohnhardter Wasserstube zu erwerben, um daraus eine Wasserkraft, die bei richtiger Anlage ca. 150 Pferdekräfte beträgt, zu gewinnen. In der gestrigen Gemeinderatsitzung war Professor Bauer vom R. Politechnikum in Stuttgart beigezogen und er mit der Ausarbeitung

Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

77) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Miß Ellen ging sofort, nachdem der Detektiv sie verlassen hatte, in's Krankenzimmer, wo ihr Vater ausrecht im Bette lag und ein kleines Essen zu sich nahm. Der Arzt, — sein alter Haus-Doktor behandelte ihn jetzt allein, — saß daneben.

„Gut, Papa!“ rief Ellen erheitert, „schmeckt es wieder? Das ist ein herzerquickender Anblick für mich.“

„Ja, liebes Kind,“ erwiderte Mr. Lawrence, der sehr blaß und lebend auslachte, „unser Doktor hat mich dazu verholfen, und es schmeckt mir wirklich.“

„Sehen Sie, Mr. Lawrence, daß der Appetit beim Essen kommt?“ sprach der Arzt, „Miss Aufbaum hat es selbst bereitet als echte deutsche Hausfrau und sich damit ein glänzendes Zeugnis angesetzt. Das Geflügel ist so zart, das Kompott verlockend, daß ich selber Lust dazu bekommen könnte, wenn die Zeit es mir gestattete. Schlaf und Appetit, seelische Ruhe und Vertrauen auf Gottes Beistand dann wird es bald besser werden. Na, Schlaf und Appetit haben wir erreicht, an Vertrauen auf Gott, auf Ihren Arzt und Ihre Umgebung wird's hoffentlich auch nicht fehlen.“

„Nein Doktor, daran fehlt's gewiß nicht,“ erwiderte Lawrence mit schwacher Stimme, „Aber die seelische Ruhe,

da hapert es, Sie wissen, wie ich die Arbeit, mein Geschäft liebe.“

„Ja, ja, Mr. Lawrence!“ unterbrach ihn der Arzt, fröhlich lachend, „das kommt alles zu seiner Zeit. Ihre einzige Arbeit ist nun essen, Ihr Geschäft schlafen und sich pflegen lassen. Die Firma ist in guten Händen, darüber können Sie seelenruhig sein. Nun aber muß ich weiter. Miß Ellen, hüten Sie den Papa vor Aufregung und nutzlosen Grübeleien.“

Er empfahl sich.

„Ellen, bleib' bei mir,“ rüstete der Kranke.

„Ja, Papa, ich möchte den Doktor nur noch um Dein Essen fragen.“

Sie folgte dem Arzte auf dem Korridor.

„Nun, Miß Ellen,“ sagte dieser leise, „Sie haben etwas auf dem Herzen.“

„Ja, lieber Doktor, sehen Sie sich diesen Brief an.“

„Nun?“ fragte er erwartungsvoll.

„Von Mr. Weber,“ kam es zögernd über ihre Lippen.

„Wie, von ihm selber? — Direkt an Mr. Lawrence gerichtet? Wo steht er denn, der Anstreicher?“

„Reden Sie nicht so, Doktor! — Der Brief ist viele Wochen alt und durch Zufall in meine Hand geraten.“

„Sagen Sie nicht Zufall, sondern Gottes Fügung, Kind! — Sie wollen ihn dem Vater geben?“

„Darum wollte ich Sie fragen, Doktor! kann es Gefahr für ihn haben?“

„Das hängt doch vom Inhalt dieses Briefes ab,“ erwiderte der Arzt achselzuckend, „Bringen Sie vorsichtig die

Rede auf den Verschwundenen, vielleicht macht es keinen Eindruck auf ihn, was Sie leicht erkennen können. Aha, er wird ungeduldig, klingelt schon, das ist ein gutes Zeichen. Gehen Sie rasch zu ihm.“

Ellen fand drinnen den Wärter beschäftigt, das Essen hinauszutragen.

„Ich bleibe bei Mr. Lawrence, Toms,“ sagte sie, „Sie brauchen nur auf mein Klingelzeichen zu kommen.“

Nun war sie mit dem Kranken allein.

„Ellen,“ begann er leise, „ich habe eine Bitte an Dich.“

„Sprich nur, Papa; was Du wünschst, wird augenblicklich geschehen.“

„Du weißt, daß vor meiner Krankheit ein Brief an Traugott Weber von meinem Vater eintraf, den ich natürlich nicht an die Adresse abliefern konnte, aber auch nicht beantwortet habe. Das macht mich unruhig, willst Du diese Pflicht übernehmen, Ellen?“

„Gewiß Papa, von einer Beantwortung des Briefes kann aber doch keine Rede sein, da ich ihn nicht öffnen darf.“

„Wie denkst Du es Dir denn eigentlich?“

Der Kranke schwieg eine Weile.

„Eine Antwort soll es im Grunde nicht sein,“ sagte er leise, „nur ein Trostwort, eine Beruhigung für die armen Eltern. Du verstehst mich wohl.“

„Ja, aber der Trost muß doch eine Hoffnung enthalten, Papa!“

(Fortsetzung folgt.)



eines Plans bezüglich Ankaufskosten und Rentabilität beauftragt.

Russische Erinnerungen. In unserer Noitz in Nr. 60 d. Bl. wird uns aus Chhausen geschrieben: Der verstorbene Gottfrieds Jakob hier hatte sich noch gut erinnern können, daß die Russen im Jahre 1814 hier durchkommend sich im sogenannten Dorf unter einer Linde, die aber schon 1821 einem Bau weichen mußte, lagerten. Es habe sehr schlechtes Wetter geherrscht und die Russen hätten beim Anblick der jagenden Wolken gesagt: Wenn wir nur umkehren könnten mit dem Kauf der Wolken in unsere Heimat. Bezüglich ihrer Verschidenheit sei erwähnt, daß eine Bäuerin Mantelchen mit viel Fleisch gemacht habe, um die Russen zu befriedigen, aber diese hätten gesagt: „Das ist Suppe, wo ist Fleisch?“ — Die Ragold sei gefroren gewesen, aber die Russen hätten bei der unteren Mühle ein Loch ins Eis geschlagen und gebadet. Beim Abmarsch sei Gottfried mit Gepäck und Munition beladen worden und habe einen weiten Weg mitmachen müssen, bis man ihn entließ.

Rothfelden, 27. Febr. Kronenwirt Luz von hier hat am Freitag das Jagdglück gehabt auf dieser Markung eine Schneie zu erlegen.

Vom Laude, 29. März. Vor etwa 3 Wochen erhielt der Ortsvorsteher eines kleinen Dorfes unres Bezirks von der Polizei in Karlsruhe die Nachricht, daß die Anna Maria St. in der Nacht aus dem Hause ihrer Dienstherrschaft entlaufen sei. Ihre Arbeitskleider seien auf dem Stuhl vor ihrem Bett liegen geblieben. Der Vater des Mädchens wurde von der Nachricht so erschüttert, daß er krank wurde. Vor 8 Tagen kamen Koffer und Packete an mit den Kleidern u. des Mädchens. Borgehern nun vermittelte ein in Karlsruhe beschäftigter Arbeiter, die traurige Kunde, daß die Vermißte als Leiche in einem See aufgefunden worden sei. Liebeskummer sei das Motiv gewesen.

Serrenberg, 29. März. Die bürgerl. Kollegien von Serrenberg, Affstätt, Ruppingen, Oberjesingen, Gütlingen, Sulz und Wildberg haben eine Eingabe an die Ständerversammlung vordereitet bezüglich des Projektes einer Verbindung der Gäubahn mit der Nagoldalbahn. In dieser Eingabe sind wieder zwei Vorschläge vorgebracht und der höheren Entscheidung überlassen, welche den Vorzug verdient, oder welche aus finanziellen Gründen gebaut werden könnte. Die eine größere Linie würde über Affstätt, Ruppingen, Oberjesingen, Dedensfroun, Gütlingen und Sulz nach Wildberg führen, die andere kleinere Strecke nur Affstätt, Ruppingen und Sulz berühren. Die erstgenannte Linie beträgt 18,3 km, würde auf 1.464.000 M in ihrer Ausführung zu stehen und 13.067 Einwohnern, darunter 7663 mit kommerziellem Betrieb zu gute kommen. Die kürzere Linie von 15,35 km würde 1.290.000 M kosten und 9134 Einwohnern, unter welchen sich eine kommerzielle Bevölkerung von 4986 Seelen befindet, Rechnung tragen. (Gäub.)

Neuenbürg, 28. März. Sicherem Vernehmen nach ist Oberamtmann Räder als Hilfsarbeiter zur Dienstleistung bei der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einberufen worden; er wird den Dienst bei der R. Zentralstelle bereits am 5. April d. Js. antreten. (Gzst.)

Stuttgart, 28. März. Hauptmann Gausser im Gren.-Regt. Königin Olga Nr. 119, der bekanntlich früher schon einmal der Schutztruppe für Ostafrika angehört, wird sich in einigen Tagen wieder zur Schutztruppe nach Ostafrika begeben.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 24. März. Am heutigen vierten Tag (Donnerstag) der Verhandlung im Prozeß Kaiser u. Otto wurden einige Beweisurteile der Verteidigung, die gestern am Schluß der Sitzung gestellt worden waren, abgelehnt. U. a. wurde in diesen vorgebracht, daß der jetzige Kommerzienrat Knorr sich früher einmal in die Ragoldfabrik eingeschlichen hat, um die Geheimnisse des Ragold'schen Suppen-Gewürzes zu erkunden; er sei jedoch ertappt worden und habe einen beschwärmenden Kevers unterzeichnen müssen. Kehlich sei es ihm bei der Filialfabrik in Singen ergangen, wo er ein Mädchen besetzen wollte und es nach dem Bahnhof bestellte mit der Verabredung, als Erkennungszeichen werde er eine Kofe tragen, die sich später in einen Fingerring verwandelt habe.

Volksleben in Neapel.

(Fortsetzung und Schluß.)
Fisch und Süßholz stehen auf der Straße bereit und zum Heffert winkt der Weisheit in tierlichen Winkeln über den oder zwischen Weinblättern eingeschlagen, während beim Trinkwasserhändler gegenüber ein stimmungsvolles Arrangement von gelben Zitronen und braunen Kontrögen zwischen kleinen Wasserkrünten das Auge noch greller besticht. Fehlt es Dir an Kupfermünzen, so findest Du überall an schmutzigen Wechselläusen alte Weiber sitzen, die Dein Silber gratis gegen ein abgezähltes Häuflein Soldi umtauschen, und für die Tafelmusik sorgt ein Veierkastenpieler, ein Geiger oder eine Sängerbande. Andere Händler durchziehen brüllend die Straße und geben Dir Gelegenheiten, Deinen Knopf- oder Bleistiftvorrat zu vermehren, oder Dir Schlüsselbilder zu erschaffen, alles für einen Soldo! Selbst ritzige Ziegen- und Kuhmilch kannst Du direkt ins Glas gemolken haben, wie auf der Alm. Denn kein Neapolitaner wird Milch in anderer Weise kaufen: er kennt seine lieben Landsleute und das Kleiwasser, das sie ihm anschmieren würden. Von morgens bis abends durchziehen unaufhörlich Kinder und Geißherden die Straßen, um ihre süße Last an Ort und Stelle abzulassen, die Räder von ihren Milchlädern begleitet, denen das Maul zugebunden ist und nur der

markscheln umwandeln werde. Die Anträge sollten zu dem Beweis dienen, daß Knorr sich Rezepte aneignete, die er jetzt als seine Geschäftsgeheimnisse ausgibt. In der heutigen Verhandlung wurde in der Beweisannahme fortgefahren mit Vernehmung des Korpsstabsapothekers Dr. Bauer und des Unterapothekers Bauer, beide in Stuttgart, die die Armeekonserven von Otto und Kaiser pro 1902 chemisch untersucht und nichts zu beanstanden gefunden hatten. Professor Abel-Stuttgart hat dieselben auf ihren Nährwert untersucht und gegenüber den Knorr'schen Fabrikaten einen großen Unterschied nicht gefunden. Der Wert von Fleischextrakt sei unstritten. Direktor Kieselbach von der Kaiser Armeekonservenfabrik bekundet, daß die Angeklagten bei Einhaltung des Vertrags die Waren nicht zu diesem Preise liefern konnten. Das grundlegende Prinzip bei der Konservenfabrikation sei Wasserentziehung und nicht Wasserzuführung. Kaufmann Riser-Heilbronn hat festgestellt, daß die Angeklagten aus der Lieferung von 1903 einen Verlust von 2213 Mark hatten, trotzdem sie nicht, wie vorgeschrieben war, den teureren Viebig'schen Fleischextrakt verwendeten; hätten sie das getan, so würde sich der Verlust auf 9940 Mark erhöht haben, und bei der Lieferung von 1902 würde er dann 6000 Mark und betragen haben. Direktor Sattler von der Armeekonservenfabrik in Ansbach berechnet demgegenüber einen kleinen Gewinn aus beiden Lieferungen, da er nur 5 Prozent als Oekonomischepesen berechnet, während Riser nach den Büchern der Firma diese auf 23 Prozent veranschlagt. Von Armeekorps-Intendant Wunderlich und Intendanturrat Wacker-Stuttgart wird übereinstimmend bekundet, daß der Viebig'sche Fleischextrakt durchaus kein Nahrungsmittel ist, sondern lediglich dazu dient, die Konserven bei den Manuskripten bekochter zu machen. Kaufmann Krenn-Ansbach bezeichnet die Schriftstücke, die bei Kaiser beschlagnahmt worden sind, sämtlich nicht als Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, und führt, als die Nebenklage keine Sachkenntnis bestreitet, an, daß er selbst schon Konservenfabriken eingerichtet und geleitet hat. Die Frage des Vertreters der Nebenklage, ob es richtig sei, daß er schon „Schiffbruch“ gelitten, beantwortet er mit der Androhung eines Strafantrags wegen solcher Inalkulation. Die Beweisannahme wendet sich dann dem Antrag der nebenklägerischen Firma G. H. Knorr auf Erstattung einer Buße an sie durch Otto und Kaiser zu, wobei zunächst die Frage erörtert wird, ob die Knorr'sche Fabrik einmal verborgene Habergrübe verwendet hat. Der Obermüller Stephan bekundet hierzu, es sei einmal ein Posten Habergrübe, die modrigen Geruch hatte, verwendet worden, auch einmal ein Posten Reis mit zahllosen Würmern. Da habe Direktor Eberhardt gesagt: gut, das ist dann „Fleischextrakt“. (Gelächter.) Andere Zeugen bestätigen dies. Direktor Wielenz gibt zu, daß die Habergrübe zu schwach geröstet war. Ebenso Direktor Eberhardt, der die Bemerkung wegen der Würmer in Abrede stellt und sie als ordinäre Behauptung bezeichnet. Die Firma Knorr berechnet die zu fordernde Buße auf 10858 Mark, deren Höhe Angeklagter Kaiser bemängelt. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Gumbel II hält die Aktien-gesellschaft nicht für antragsberechtigt bezüglich der Buße, da ein Strafantragsrecht nicht als Vermögensobjekt auf den Rechtsnachfolger übergeht. — Damit ist die Beweisannahme geschlossen.

Heilbronn, 28. März. Das Urteil gegen Kaiser und Otto lautet: Kaiser wird zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und 3 Tagen und zu 1200 M Geldstrafe verurteilt. Die Untersuchungshaft mit 3 Monaten und 15 Tagen wird abgerechnet. Otto wird gleichfalls zu 8 Monaten Gefängnis und 1200 M verurteilt. Beide werden zu 2000 M Buße verurteilt und ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt.

Deutsches Reich.

r. Karlsruhe, 28. März. Das Finanzministerium hat die Staatsschuldverwaltung ermächtigt, zur Beschaffung der Mittel, welche der Eisenbahnbau, sowie die Schuldentilgung erfordern wird, ein Staatsanlehen im Betrage von 54.000.000 M für Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse aufzunehmen.

Frankfurt a. M., 28. März. Zum Raubmord. Die Untersuchung gegen Groß und Staffort ist noch nicht abgeschlossen, da die widersprechenden Angaben der beiden Genossen die Aufklärung des wirklichen Sachverhalts er-

schweren. Es ist deshalb ein umfangreiches Zeugenverhör notwendig. Uebrigens macht sich bei beiden Verdächtigen die Wirkung der strengen Fesselung in die Furcht vor der drohenden Strafe geltend. Auch Groß scheint körperlich gebrochen. Seit einigen Tagen erhalten deshalb die beiden Brüder bessere Kost.

Stettin, 26. März. Auf der Werft des Vulkan lief heute mittag in Gegenwart des Staatssekretärs v. Tirpitz der für die deutsche Marine erbaute kleine Kreuzer Vübeck glücklich vom Stapel. Die Ramengebung vollzog der präsidierende Bürgermeister von Vübeck, Ring. Es ist dies der erste Kreuzer, der für die deutsche Marine mit Turbinenbetrieb erbaut wurde.

Ausland.

Neapel, 26. März. Bei der Begrüßung an Bord der Hohenzollern umarmten und küßten sich die beiden Monarchen. Der König stellte dem Kaiser den Minister des Reichs Tittoni vor. Der Kaiser begrüßte Tittoni durch Händedruck. Sobann fand an Bord ein Diner statt, zu dem auch die Spitzen der Behörden geladen waren. Die Tafel war mit den kostbarsten Blumen dekoriert, die dem Kaiser von den verschiedensten Selten zugesandt worden waren.

Während des Mahles, in dessen Verlauf die Monarchen gegenseitig Toaste ausbrachten, konzertierte die Schiffskapelle. Nach Beendigung der Tafel promenierte die Herrscher eine Weile an Deck, und bald darauf erwiderte der Kaiser den Besuch des Königs auf dem italienischen Kreuzer Agordat. Unter dem Salut aller Kriegsschiffe verließ Viktor Emanuel um 5 Uhr den Hafen, und eine Stunde später trat er die Rückreise von Neapel nach Rom an. Von beiden Monarchen wurden hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

London, 26. März. Der Wiener Korrespondent des Daily Express will erfahren haben, daß dritte Armeekorps habe Befehl, von Triest mit Waffen und Munition nach einem unbekanntem Bestimmungsort transportiert zu werden; es handle sich um eine Demonstration gegen die Türkei.

Chicago, 28. März. Ein furchtbarer Wirbelsturm suchte die Umgegend von Chicago beim und zerstörte mindestens 500 Häuser. Der angerichtete Schaden wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt. Die Telegraphen- u. Telephondrähte sind auf meilenlange Strecken niedergedrückt. In mehreren Fällen wurden Eisenbahnwagen durch die Gewalt des Sturmes von den Schienen gestoßen. Am meisten hatten 14 kleine Vorstädte zu leiden, unter ihnen besonders Juliet und Pullman. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Zwölf Personen fanden bei dem Unwetter den Tod, und über zwanzig erlitten Verletzungen. Der Sturm kam von Südwesten. Der größte Teil seines Zerstörungswerkes geschah in einer Zeit von kaum 2 Minuten.

Johannesburg, 24. März. Bis jetzt sind an der Pest 55 Personen gestorben, nämlich 5 Europäer, 46 Afrikaner und 4 Eingeborene. Im ganzen sind 78 Personen von der Krankheit befallen worden, nämlich 9 Europäer, 51 Afrikaner und 18 Eingeborene.

Zur gest. Beachtung. Anzeigen

für das Donnerstagblatt bitten wir umgehend, solche für das Samstagblatt am Donnerstag aufzugeben, da sonst keine Garantie für die Aufnahme geleistet werden kann.

Verlag des Gesellschafters.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur

ein Halbmond der Affanta, oder dergl. Erst wenn man in diese Details eindringt, merkt man, wieviel einem noch zu sagen bleibt, um in Fühlen und Denken dieses merkwürdigen, dem Kenner immer mehr aus Herz wachsenden Volkes einzuführen, das der eilig Reisende mit ein paar Blicken zu erbleiben glaubt. Selbst Bodecker ist ein allzu knapper Berater für die alten Kirchen und für die ehemaligen Paläste, die jetzt zu riesigen Pöbelkafernen heruntergekommen sind, oder wie umbrandete Inseln in dem betäubenden Festschwall des neapolitanischen Volkslebens stehen. Bei Burdhardt findet man ein paar Anregungen, die Kosten der Kunst aus dem Tegel des alten Neapel herauszuklauden, aber wirkliche Kenntnis erwirbt nur der davon, der sich diesem Menschengewühl anvertraut und ohne Bedenken ausläuft fort; dann werden jene unheimlichen Gestalten mit dem Händerhauptmannsdart und dem olivengrünen Teint das schönste Lächeln ihrer weißen Zähne zeigen und einem mit Artigkeit den Weg weisen. Würde man ihnen aber eine „mangia“ anbieten, so würde man sie zu guterletzt noch beleibigen und sein junges Prestige augenblicklich untergraben, denn man würde sich dadurch als verräthen „ingrosso“ ausweisen und bald wieder den ganzen Schwarm von Belästigern auf dem Halse haben, ganz als ob man sich durch Herausziehen des „Bodecker“ verraten hätte. . .

Landw

Gewäh
S. 89) wird
1903 auf
3 M
festgesetzt wor
Rentlin

Bre

Die hiesi
Gründo

ca 50 Km. d
Garten an der
wozu Viehba
Den 29.

Lang

Um 9
verkauft die bl
und Sägholz
Das Hol
morgens 8 Uhr
Den 29.

Rupert

auf dem Kathar
Geb. Nr.
raum an
ferner die im a
29 qm S
6 qm S
P.-N. 290
Viehhal
Den 25. 9



Nagold

sehr reichhalti



Landwirtsch. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Beitrag für das Jahr 1903 auf **3 Mt. 18 Pfg. für 100 Mt. Steuerkapital** festgesetzt worden ist.

Reutlingen, den 26. März 1904.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat **Stamer**.

Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt am **Gründonnerstag den 31. März d. J., nachmittags 1 Uhr**

ca 50 Rm. dörres taun. Brennholz im Stadt. Holzgarten u. im Stadt. Garten an der Callwer Straße im öffentlichen Ausschreib. zum Verkauf, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden. Zusammenkunft beim Spital. Den 29. März 1904.

Stadtpflege:
Leng.

Oberthalheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 6. April 1904**

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen 340 Stück Lang- und Sägholz mit 242 Festmeter. Das Holz ist schön und hat eine günstige Abfuhr. Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Rathaus. Liebhaber sind eingeladen. Den 29. März 1904.

Schultheißenamt:
Kint.

K. Grundbuchamt Nagold.

Haus-Verkauf.

Rupert Holzhauser, Goldschmied, bringt am Donnerstag, den 31. März 1904, nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung die Hälfte an: Geh. Nr. 325 3 a 14 am Wohnhaus, Backofen, Scheuer u. Hofraum an der Freudenstädterstraße — Stockwerkseigentum — ferner die im alleinigen Eigentum stehenden 29 qm Schopf, 6 qm Schweinestall, B.-N. 290/4 3 a 50 qm Gemüsegarten beim Haus. Liebhaber werden eingeladen. Den 26. März 1904.

Brodbach.

Bleichblank (Seifensand)

prämiiert m. d. großen gold. Med. und Ehrenkreuz Hamburg 1903.

Neuestes, praktischstes und billigstes Reinigungs- und Scheuermittel.

Unentbehrlich für Haushalt, Kontors, Fabriken, Restaurants etc.

Nimmt Farbe, Fett etc. im Nu weg. Spart Geld, Zeit und Arbeit.

••• Ueberall zu haben. •••

Großes Originalpaket nur 10 Pfg.

Wer einmal „Bleichblank“ versucht hat, dem ist es unentbehrlich geworden.

Wiederverkäufer gesucht.

Seifensand-Fabrik A. Hermann, Effringen, Post Wildberg.



Vor Nachzahlung wird gewarnt. — Gefenl. gefälligst.

Nagold. Jakob Luz haiterbacherstr.

empfehl. zur

Konfirmation

sein reichhaltiges bestsortiertes Lager in vielen geeigneten Artikeln

als Geschenke

bei billigt gestellten Preisen.

Getrocknetes Obst.

Kalifornische Aprikosen, Pflirsche, Pflaumen, Dampfpfäfel, Kirschen, Zwetschgen, Obst-Melange in nur vorzüglicher Qualität bei **Heb. Gauss, Konditor.**

Nagold.

Kopfsalat, u. frisches Gemüse, sowie schöne Äpfel

empfehl. **W. Rauser** beim alten Kirchenplatz.

Nagold.

Ber dörres Scheiterholz

liefert, pro Rm. buchenes zu 9 „ 50 „, „ „ taunenes „ 7 „ — sagt

Blum u. Sären.

Nagold.

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen **Chr. Raaf.**

Chr. Raaf.

Helshausen.

Sommerweizen, englische Bohnen und schwedische Futtererbsen zu Saat empfehl.

C. Kugler.

Altensteig.

Ein ordentlicher junger Mensch findet als

Zaglöhner

Rändige Stelle, derselbe sollte mit Pferden umzugehen verstehen.

G. Schneider, Baumaterialiengeschäft.

Haiterbach.

Ein Junge,

der das **Schreinerhandwerk** erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eine Lehre finden bei **Friedrich Schuler,** Schreinermeister.

Fr. Bentele,

Zahntechniker,

Nagold, Marktstraße neben der Apotheke. Täglich zu sprechen.

Nagold.

Unterzeichneter legt 2 zum erstenmal 8 und 12 Wochen trüchtige

Mutter-schweine

dem Verkauf ans **Fritz Wagner, Schuhmacher.**

Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel! Fabrikant: Carl Geisler in Gippingen.

Jakob Luz, Haiterbacherstr. Nagold.

Neuheiten in Sonnen-Schirmen Schwarz und hellfarbig,

und in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.



Schirme

nur bestes Fabrikat.

Mein Lager in Regen-Schirmen jeder Art,

empfehle bei bekannt konfirmanden Preisen.

Vorteilhafte Gelegenheit bietet meine Musterkarte zum Uebersehen von Sonnen- und Regenschirmen bei billigsten Preisen.

Nagold.

Zur Frühjahrs-Saison



empfehle große Auswahl

Herren-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Kinder-Anzüge, Arbeits-Kleider, sowie Filz-Hüte.

Chr. Raaf.

Am 1. April 1904

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden jählich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Die Muster Bl. 1.80.
Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen & J. 20 Pfg.
Nation, 5 Mt. 75 Pfg.
Die Hilfe 1 Mt.
Som. Heft zum Meer, 26 Hefte & 50 Pfg.
Die Weiße Welt, 52 Hefte & 25 Pfg.
Die Woche, 52 Hefte & 25 Pfg.
Buch für Alle, 28 Hefte & 50 Pfg.
Wohlfahrt und Wohlstand Monatshefte & Heft Mt. 1.50.
Ueber Land und Meer, 2.50 Mt.
Der Monat 1 Mt.
Zur guten Stunde, 26 Hefte & 40 Pfg.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mt. 50 Pfg.
Dahleim, 2 Mt. 50 Pfg.
Gartenlaube, 2 Mt.
Grün Welt, 65 Pfg.
Immergrün, Heft 20 Pfg.
Quellwasser, 1.50 Mt.
Deutscher Hauschat, 18 Hefte & 40 Pfg.
Das Kränchen, 2 Mt.
Der gute Kamerad, 2 Mt.
Für alle Welt, 28 Hefte & 40 Pfg.
Moderne Kunst, 24 Hefte & 50 Pfg.
Alte und neue Welt, 12 Hefte & 50 Pfg.
Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. & 50 Pfg.
Romanbibliothek, 2 Mt.
Romanezeitung, 3.50 Mt.

Die Musikwoche, 48 Hefte & 40 Pfg.
Musikalische Jugendpost, 1.50 Mt.
Neue Musikzeitung, 1 Mt.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6.70 Mt.
Lustige Blätter, 2 Mt.
Kladderadatsch, 2 Mt. 25 Pfg.
Münchener Jugend, 3 Mt. 50 Pfg.
Einfachismus, 2 Mt. 25 Pfg.
Deutsche Tischlerzeitung, 1 Mt. 50 Pfg.
Haiterbach im Obst u. Gartenbau, 1 Mt.
Lehrerheim, 1 Mt. 50 Pfg.
Der Schulfreund, jährlich 2 Mt.
Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5.30 Mt.
Die elegante Mode, 1.75 Mt.
Pariser Mode, 1 Mt. 30 Pfg.
Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pfg.
Bazar, 2.50 Mt.
Große Modenwelt, 1 Mt.
Modenwelt, 1.25 Mt.
Kindermodenwelt, 1.25 Mt.
Kindermodenwelt, 1.25 Mt.
Mode und Haus, 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.
Moden-Post, 1.50 Mt.
Deutsche Modenzeitung, 1 Mt.
Jagd Haus, 1.50 Mt.
Wiener Mode, 2.50 Mt.
Butterick's Moden-Revue, 1 „ 75 Pfg.
Zeitschrift für Küche und Haus, 12 Nummern & 20 Pfg.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen sehen bereitwilligst zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.



Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 4. April 1904

in das Gasth. z. Röhle hier freundlichst einzuladen.

Christian Walz, Katharina Waser,
S. d. Georg Daniel Walz, T. d. Johannes Waser,
Schmiedmeister hier. Bauer hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Auf Konfirmation und Ostern

empfehle

Galanterie- und Lederwaren, Glacé-Handschuhe, Schirme und Stöcke.

reichhaltigstes Lager in
Glas und Porzellan.

Nagold. Carl Plomm.

Nagold.
Zur Bauzeit
empfehle hiermit mein großes Lager in:

I Trägern u. Balken,]

**Dachfenster, Stallfenster,
Kaminreinigungsgestellen,
Ulmer-Schweinetragen,
Seilrollen von Mk. 3 an,
Drahtstiften, Ketten, Bau-
beschlägen,
Ofen und Herden**

billigt
Eugen Berg.

Gußeiserne Säulen etc. besorge prompt.

Nagold.
Als passende
Konfirmations-Geschenke

empfehle:

**Weisse- u. Trikothemen für
Mädchen u. Knaben, Kragen,
Manschetten, Vorhemden,
Krawatten, Strümpfe, Socken,
Taschentücher, seidene Tücher,
Barben, Fanchons, Spitzen-
Kragen, Unterröcke weiss u.
farbig, Schürze aller Art, Hand-
Schuhe in Glacé, Trikot u.
Seide, Schirme etc.**

in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Herm. Brintzinger.

Für bedürftige
Konfirmanden
der hiesigen Gemeinde haben in
Empfang zu nehmen sind wie all-
jährlich bereit:

Nagold, 23. März 1904.
Dein Räder,
Schulrat Frohnecker,
Stadtpfarrer hant.

Nagold.
Auf Ostern
empfehle ich farbige
Gummibälle
in hübscher Auswahl.
Fr. Schiftenhelm.
N.B. Meine

 **Stockfische**
bringe in empfehlende Erinnerung
d. Ob.

Sitz.
Ueber die Feiertage schenkt meines
**Bock-
Bier**

aus
Prof. J. Adler.

Nagold.
Wasserglas
zum Eiereinmachen
mit Anweisung empfiehlt
Sch. Gauß.

Nagold.
Mein
**Schuhwaren-
Lager**



ist wieder gut sortiert
(auf Kommission) und bringe das-
selbe in empfehlende Erinnerung.

Chr. Hartmann.

Nagold.
Unterzeichneter empfiehlt seinen
echten
Olgazwieback,
sowie
**Eiernudeln u.
Nudelkuchen**
zu Mantaschen jeden Tag frisch
in nur guter Qualität.

H. Wangold;
von Mittwoch ab wohnhaft bei Frau
Bäder Kaufser.

Nagold.
**Steckzwiebeln,
Gartensamen,**
sowie große
**Zwiebeln und
Knoblauch**

empfehle
W. Kaufser
beim alten Kirchenplatz.

Nagold.
Etwa 20 Bte. schöne
**Gß- u. Sted-
Kartoffeln**
hat zu verkaufen
Bau, Hasner.

Nagold.
Auf die Feiertage empfiehlt
**Schellfische u.
Stockfische**
Heh. Gauss.

MUSEUM NAGOLD.

Am Ostermontag
Ausflug
nach **Teinach-Zavelstein**
(Krokusblüte) **Calw.**

Abfahrt hier 10.47 vormittags.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflich ein
der Vorstand.

Nagold.
Für gegenwärtige Verbrauchszeit empfehle ich unter Garantie für
höchste Keimfähigkeit:

Swigen Klee samen, Dreiblättrigen Klee samen, garantiert
Gelbklee-, Weißklee- und seidefrei
Schwedenklee samen,
Grassamen-Mischung,
Italienisches Raygras, Sparsette, Wicken,
Schwed. Futtererbsen, Saatlinsen,
Hanfsamen, Leinsamen

zu den billigsten Preisen
Gottlob Schmid.

Nagold.
Gummiballen
und viele andere

Osterartikel

empfehle
Jakob Luz.

Ebhausen.
Meine Gemische
Wäscherei und Färberei,
sowie alle in das Fach einschlagenden Arbeiten bringe ich in
empfehlende Erinnerung, sichere bei rascher und sorgfamer Bedien-
ung mäßige Preise zu und bitte um geneigte Zuwendung

Gottlob Dengler.

Nagold.
Eine einzelne Person sucht ein
kleines
Logis.
Zu erfragen bei der Expedition
d. Blts.

Nagold.
erteilt
elektrische Licht-, me-
dizinische und elektri-
sche-Bäder, Wasserbe-
handlungen u. Kneipp-
kuren gegen Glieder-
weh, Nerven- u. Frauen-
Leiden.

Dr. Baumann, Nagold

Nagold.
Guten leichten
Kuhwagen
setzt dem Verkauf aus.
Joh. Brezing, Schmied.

Nagold.
Herzenswunsch
Alle ist ein gutes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, weiche, sonnig-
weiße Haut u. blendend schöner Teint.
Man gebrauche daher: **Nabebeuler
Stedenpferd-Villemilchseife**
von Bergmann & Co., Nabebeul
mit echter Schmalze: **Stedenpferd**
St. 50 g bei: G. W. Zaiser; Otto
Drissner.

Nagold.
Ev. Gottesdienste in Nagold:
Gründonnerstag: 1/10 Uhr
Predigt und Beichte.
Karfreitag: 1/10 Uhr Predigt.
Abendmahlfeier. 2 Uhr (nicht 6
Uhr): Nachmittagsgottesdienst und
Beichte.

**Witteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.**
Geburten: Ulrich Friedrich Karl S. d.
Fr. Schaufier, Amtsgerichtsekretär,
den 25. März.

78. Ja
Erst
Freitag,
Donnerstag
und Sa
Preis vier
hier 1.4, u
ohn 1.10.4,
und 10 lo
1.20.4, in
Willettembe
Monatsab
nach Ber

N 64

Die Fu
im Jahre 1
statt:
Kontro
vormittags
thal, Gtma
Kontro
Ihr nachmit
für die Gem
Ebershardt,
berg, Ueber
Kontro
vormittags
Böfingen, S
tingen, Unt
Kontro
mittags bei
Emmingen,
Nohrdorf.
Kontro
mittags auf
haus für die
Schönbrunn
Zu den
Die E
Militärbeam
die Disposit
I. Aufgebau
jahrerweiter
entlassenen
der Grsch
liden).
Nannj
Zeit vom 1
eingetreten
in der Bau
sammlungen
And von der
lungen diese
bei den De
schienen.
Militärp
ungen bezw.
zur Stelle
Die Me
ber gereinigt
werden. Ge
Rauschfäster
And, Fuchwe
Stöcke,
Kontrollber
Unentsch
wird mit K

78)

Das
finden. Zu
sah ihn so
— Er war
konnte ihm
Es drohte ih
bild erschien,
ung, und d
Namen ich
bedrohte den
schattenhaft
Wenn ich ho
es wäre mir
Bater,
glaube, das
und daß Tr
von uns H
versprechen,
von ihm mit
Kind,
es würde mit
Heute
Brief gebrach